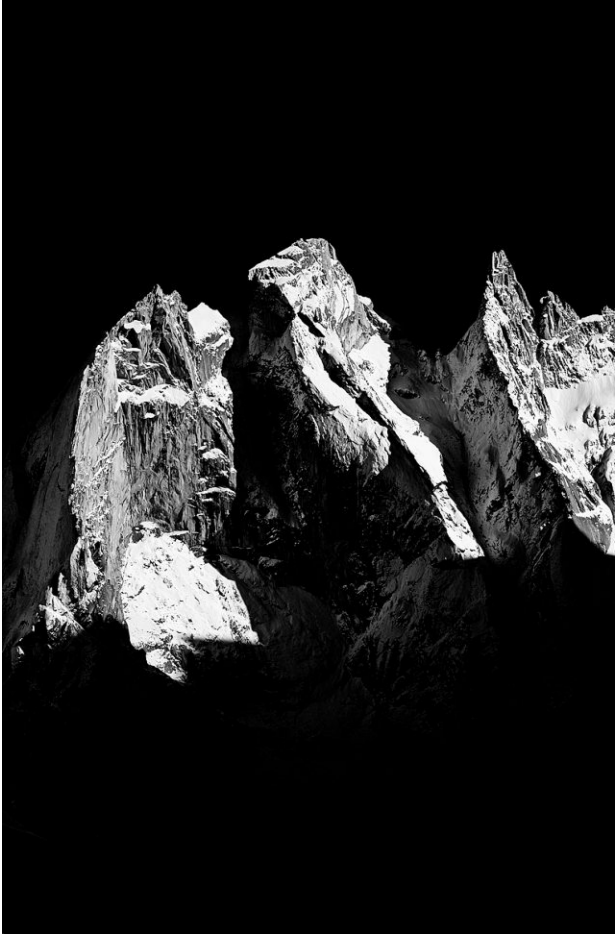


Kultur, Gesellschaft & Wissen



Bei den Pyramiden von Gizeh (oben), eine Spinne am Küchenfenster bei Vollmond im Ägerital, das Death Valley und die markanten Granitzacken der Sciora-Gruppe im Bergell (unten von links). Fotos: Robert Bösch

Wenn er ein Bild macht, ist es, als würde er ein Gemälde malen

Robert Bösch Seine Expeditionen und Reisen führten ihn auf alle sieben Kontinente. Nun stellt der Fotograf «Bilder, die ich gesehen habe» im Bildband vor.

Zuerst schaut man wohl nur auf die Pyramiden von Gizeh, erst dann fallen einem die Menschen auf, die im gleichen Abstand zueinander stehen und sich fast synchron fotografieren. Manchmal muss man indes nicht weit gehen für ein Bild. Zu Hause im Ägerital erblickte der Fotograf während des Vollmonds eine Spinne im Küchenfenster.

Robert Bösch, geboren 1954, ist seit über 40 Jahren als Fotograf tätig. Als Alpinist führten ihn seine Expeditionen auf alle sieben Kontinente. Er wurde als Bergfotograf international bekannt.

In den letzten Jahren veröffentlichte er Bildbände, die einerseits der klassischen Fotografie gewidmet sind, andererseits auch seine experimentellen Arbeiten zeigen. Mit dem Band «Bilder, die ich gesehen habe» hat er sich wieder der klassischen Fotografie zugewandt. Für diesen Bildband wollte Bösch keinen Sonnenaufgang am Matterhorn zeigen oder sonstige Bilder mit einer klaren Aussage. «Die Bilder sollen für sich selbst stehen. Es ist, als würde ich ein Gemälde malen.» Er präsentiert eine Auswahl an Fotografien, die er in seiner Schweizer Heimat und

auf Reisen rund um den Globus aufgenommen hat. Dabei zeigt sich nicht nur die grosse Vielfalt seiner Motive, sondern auch die Fähigkeit, alltägliche Momente in faszinierende Kompositionen zu verwandeln.

Bösch hat eine Leitplanke: «Ich bin ein Purist und beschneide meine Fotos nicht. Ein Bild entsteht bei mir, wenn ich es fotografiere.» Er verzichtet aus der Überzeugung auf eine Bearbeitung am Computer. Bösch sagt, er habe in den vergangenen Jahren gelernt, anders zu schauen und anders wahrzunehmen. So

entdeckte er Bilder, die er vorher übersehen hatte:

Die Berge dürfen natürlich nicht fehlen. Die wilden Granitzacken der Sciora-Gruppe im Bergell fotografierte er an einem Nachmittag im harten Herbstlicht: Ein abstraktes Gemälde aus Licht und Schatten.

Alexander Sury

Robert Bösch: Bilder, die ich gesehen habe. Christoph-Merian-Verlag, 2025. Deutsch/Englisch, 252 S., ca. 130 Fr. Signiert beim Autor erhältlich. robertboesch.ch